

sich der Barbar an den Baniänen, mit dem er seinen Handel fast immer bei Nacht abschließt. Für einen civilisirten Kaufmann würde ein solcher Geschäftsbetrieb eine entsetzliche Geduldprobe sein, denn der Verkauf von etwa zweihundert Elefantenzähnen nimmt selten weniger als vier Monate in Anspruch. Jedes einzelne Stück wird auf die Erde geworfen; dann legt der Käufer Baumwollenzeug unter den Zahn, welchen er auch der ganzen Länge nach mit einem ähnlichen Stücke Zeug bedeckt. Das sind die ersten unumgänglichen Erfordernisse. Nachher wird während der nächsten Tage geschmaust, Reis und Butter und Zucker aufgetragen, und nun beginnt erst der eigentliche Handel. Der Verkäufer fordert ins Blaue hinein; darüber ereifert sich der Baniäne, schreit laut wie ein Weib, stößt den Schwarzen aus der Thür und wird dagegen seinerseits mit Handgreiflichkeiten bedacht. Er weiß sehr wohl, daß ein Afrikaner niemals mit dem ersten Angebote, und sei es noch so angemessen, zufrieden ist, deshalb bietet er nur etwa den vierten Theil von dem, was er wirklich geben will, und geht dann in die Höhe. Von einem festen Preise würden beide Theile nichts wissen wollen.

So sind die Verhältnisse im Gestadelande. Am 16. Juni 1857 begaben sich die Reisenden auf die Corvette Artemise, welche 18 Kanonen führte und langsam aber sicher segelte. Der Sultan kam begleitet von vier Brüdern an Bord; zwei derselben starben an den Blattern, während Burton sich im Innern befand. Der Sultan gab den Reisenden Empfehlungsbriefe an den Vorsteher der in Unyamwezi ansässigen Baniänen, an die eben dort wohnenden Araber und an alle zanzibarischen Unterthanen, welchen die Europäer unterwegs etwa begegneten.

Die Expedition bestand aus den Kapitän Burton und Speke, zwei portugiesischen oder vielmehr halbschlächtigen Burschen aus Goa, zwei schwarzen Flintenträgern, dem schon erwähnten Sidi Mobarek Bombay, Muini Mabrufi, dessen „Bruder“, und acht Beludschen, Söldlingen, welche der Sultan als Geleit mitgab. Consul Hamerton und der Apotheker Frost fuhren mit nach dem Festland hinüber. Am 17. Juni warf die Artemise unweit der Wali-Landspitze Anker; bei Kaole, das nicht weit von der kleinen Stadt Bagamoyo entfernt liegt. Dort ist eine offene Rhede. Vor den Reisenden lag nun die Mriima mit ihrer von Korallenfelsen umgürteten Küste, die tief eingezackt ist. Sie hat Buchten und Bayous, Strandseen